

**Deutsch 302 • Wintersemester 2014
Sitzung Nr. 12 • 13.02. • Tagesordnung • assignment & deadlines**

Vorige Sitzung: Vokabeln

to experience: erfahren expresses objective and perhaps not deep encounters / events; erleben expresses major, often emotional encounters that can affect one's outlook on life; eriden is limited to medical situations (experience pain, etc.
experience (noun): Erfahrung refers to skills or to relatively superficial events; Erlebnis means a major event in one's life

unemployed - arbeitslos	unemployment (concept) - Arbeitslosigkeit	dismiss - entlassen
employed - erwerbstätig (official and PC)	fire - ausschmeißen (also throw out)	fire - feuern
cancel - absagen (event)	cancel - streichen (remove from list, etc.)	cancel (travel) - stornieren
cancel (coupon, etc) - entwerfen (but in English: validate)	shot - Schuss (gun and liquor)	shot - Spritze (injection)
late - Verspätung haben (NOT bin spät)	late (deceased) - verstorben	advisor - Berater (person)
advisor (source) - Ratgeber	give advice - Rat geben	advise someone - beraten
kompromieren - compress (data)	sich kompromieren - to compromise oneself, cut a deal	stempeln gehen - collect unemployment, go on welfare
collect (hobby, etc) - sammeln		

Unterlagen u. Grafiken [Zahlen in () beziehen sich auf meine Datenbanksammlung]

Kursbeschreibung

7 Todsünden

Materialien zum Thema Amtsprache, Bürokratie, Arbeitsrecht, Arbeitslosigkeit usw.

Schlüsselwort/begriff des Tages / der Woche

Bürokratie, Ämter, Formulare

Formular-form (document)	Unterlage - supporting document	Auskunft - information
Blockschrift - print (not cursive)	Feld - field, blank	Teil - part
eingeben - enter (data)	ausfüllen - fill out	hinschreiben - write down
achten auf - pay attention to	beantworten - answer (takes direct object, like "Frage")	ausführlich - completely, in detail
nicht zutreffend - not applicable, NA	betr (betrifft) - re	Seite - page

Blatt - piece of paper, sheet	Rand - margin	unterschreiben - sign
Unterschrift - signature	bestätigen - confirm, affirm, testify	in/mit/unter Bezug auf - with regard/ reference to
Vorlage - submitted document; model document	einreichen - submit, turn in	sich beschweren - complain
annehmen - accept	ablehnen - deny, refuse, reject	Beschwerde - complaint
Anlage (Ö: Beilage) - attached document (printed)	Anhang - attachment (electronic)	angehängt - attached

Schwerpunkte (Zeichenerklärung)

- SmallTalk: Nach Wunsch, aber hoffentlich mit unseren Themen verbunden.
- Weiter über Wohnverhältnisse (a): eine Hörverständnisübung: Wohnen mit Kindern
- Weiter über Wohnverhältnisse (b): unsere Erfahrungen (Ergebnisse?) mit Mitbewohnern, Krach mit (Ver)mietern. Grammatik: Dativ/Akk-Pronomen mit Präpositionen?
- Arbeitslosigkeit und Arbeitsrecht - "Unzumutbarkeit": Prinzip/Gesetz • "Bürokratie müssen Toiletten putzen" - Was darf der Chef/ die Chefin von uns (nicht) verlangen? • "1,5 jähriges Kind für 50 Stunden/ Woche in Fremdbetreuung?" - unsere Erfahrungen mit Kinderpflege • "Alleinerziehend mit 3 Kindern ist zumutbar" •
- Debriefing: Return to texts above and construct vocab list
- Interessante Berufe mit Website: Straßenfeger; Schornsteinfeger
- Ein bisschen Knigge vielleicht
- SpeakEasy-Sachen: Geldsachen (Papier usw; später: Geld/Kontoverwaltung); unsere neueste Papierlieferung - falsch!; neue Kartenarten; Google-Doc Datei ("Mutter" / "Happy Mother's Day") - die Gruseltex te und ihre Probleme / Feiertage und ihre Probleme
- Wrap up: assignments for the week and preparation for next meeting - see below

Aufgabe(n) (assignment & deadlines)

- Due Tuesday, 4 February: Schulung und frühe Arbeitserfahrung: Was getan, was gelernt?

- Due Tuesday, 11 January: Transcribe and translate a broadcast segment about improving training of women in technical occupations

Vorbereitung auf die nächste(n) Stunde(n)

- Explore issues of bureaucracy, practical law, dealing with personal problems by ••

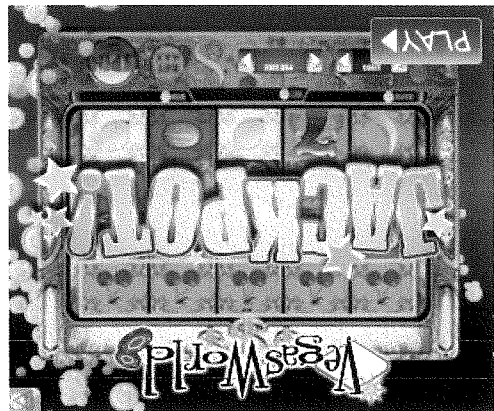
Vorschau auf die nächste(n) Aufgabe(n) und Sitzung(en)

- Reading (English) about educational standards, with a reflection in English about your own education in specific subject areas.
- Reading about bureaucracy, loans, renting.

Buy Direct Today & Save Now!
Epson.com
Epson Expression Premium XP-610 Small-in-One® Printer



- Home
- Ratgeber
- Lexikon
- Gesetze
- Bibliothek
- Newsletter
- Suche
- Steuerberater
- Rechtsanwalt
- Forum
- Steuertipps
- Produkte



Zumutbarkeit

Nach dem Gesetz müssen Arbeitslose alle zumutbaren Beschäftigungen aufnehmen, auch wenn sie nicht der Qualifikation oder der bisherigen Tätigkeit entspricht. Befristungen und vorübergehend getrennte Haushaltsführung sind hinzunehmen (§ 121 Absatz 5 SGB III).

Entgegen früherer Rechtsauffassungen wird mittlerweile auch eine Vermittlung an so genannte Leiharbeiter- und Zeitarbeitsfirmen für zumutbar erachtet (Urteil des Bundessozialgerichts vom 08.11.2001, Aktenzeichen: B 11 AL 31/01 R).

Unzumutbar ist hingegen eine Beschäftigung, wenn:

- gegen gesetzliche, tarifliche oder in Betriebsvereinbarungen festgelegte Bestimmungen oder gegen Vorschriften des Arbeitsschutzes verstoßen wird (§ 121 Absatz 2 SGB III),
- in den ersten drei Monaten der Arbeitslosigkeit das zu erwartende Bruttoeinkommen niedriger als 80 Prozent des der Berechnung des Arbeitslosengeld zu Grunde liegenden Bruttoeinkommens ist (§ 121 Absatz 3 Satz 2, 1. Halbsatz SGB III),
- vom vierten bis sechsten Monat der Arbeitslosigkeit das zu erwartende Bruttoeinkommen niedriger als 70 Prozent des der Berechnung des Arbeitslosengeld zu Grunde liegenden Bruttoeinkommens ist (§ 121 Absatz 3 Satz 2, 2. Halbsatz SGB III),
- ab dem siebten Monat der Arbeitslosigkeit das Nettoeinkommen nach Abzug der mit der Beschäftigung verbundenen Aufwendungen (Werbungskosten) geringer ist als der Anspruch auf Arbeitslosengeld (§ 121 Absatz 3 Satz 3 SGB III),
- Fahrzeiten von insgesamt bis zu zweieinhalb Stunden bei einer Beschäftigung über sechs Stunden und bis zu zwei Stunden bei einer Beschäftigung bis zu sechs Stunden überschritten werden, soweit nicht regional längere Fahrzeiten üblich sind (§ 121 Absatz 4 Sätze 2 und 3 SGB III),
- ein Umzug zur Arbeitsaufnahme nötig ist, obwohl eine Stellenaufnahme im zumutbaren Pendlerbereich in den ersten drei Monaten der Arbeitslosigkeit möglich erscheint oder zwingende familiäre Bindungen entgegenstehen (§ 121 Absatz 4 Sätze 4 bis 7 SGB III).

Inhaltsverzeichnis

Antwort zum Thema: "Sozialrecht" direkt vom Rechtsanwalt (vor Ort, online, am Telefon).



Die Geld-zurück-Software



Werbung

Erweiterte

Steuertipps

Benutzer/E-Mail

.....

LogIn

Benutzer/E-Mail

INFORMATION

FORUM

UNTERRHALTUNG

SHOP

ABO

BLOGS

*babywölz

Facebook

Twitter

Start

Gruppen

Benutzerliste

A-Z

WERBUNG

SCHLIESSEN X

Hilfe Infos Kalender Regeln

Forum → Leben mit Kind → Beruf und 1,5 jähriges Kind für 50 Stunden/Woche in zuzumuten?

Umfrageergebnis anzeigen zuzumuten?

Ja
Nein

ANKLICKEN FÜR TON
TRAILER ANSEHEN

MR. PEABODY & SHERMAN
AB 27.02.2014 IM KINO
IN GENIALEM 3D

PHILIPS
AVENT
Mehr erfahren

Twittern 13 8+1 0

Umfragebetreuung

Umfragebetreuung nicht abstimmen

44 41,51%
62 58,49%

Ergebnis 1 bis 10 von 27

Thema: 1,5 jähriges Kind für 50 Stunden/Woche in Fremdbetreuung?????zumutbar???

Themen-Optionen Anzeig

Benutzer	Reaktion	Datum
miomiam	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	03.08.2009, 22:26
gast	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	04.08.2009, 01:07
justine	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	04.08.2009, 08:53
Wuse172	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	05.08.2009, 15:31
biggi_010	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	05.08.2009, 19:46
Lucky_Gini23	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	21.08.2009, 14:11
Britta02	Re: 1,5 jähriges Kind für 50...	21.08.2009, 15:18

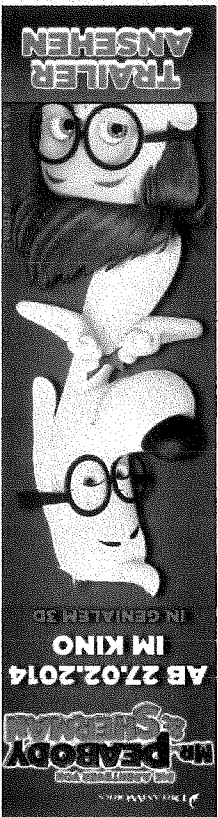
02.08.2009 17:39

Stranger
Registriert seit: 21.05.2008
Beiträge: 1

1,5 jähriges Kind für 50 Stunden/Woche in Fremdbetreuung?????zumutbar???

Liebe Leser(innen)!

Beide mich momentan in einem argen Gewissenskonflikt
Sehr kurzfristig (bereits nächsten Monat) würde ich die Chance haben, eine Umschulung, die in Vollzeit ausgeübt wird, zu
machen.
Hierzu müsste ich meinen 1,5 jährigen Sohn täglich (also 5 mal die Woche) 10 Stunden fremdbetreuen lassen.
Die horrende Stundenzahl entsteht wohlgemerkt durch einen 8-Stunden-Ausbildungstag zusätzlich der Fahrtwege.
Wahrscheinlich eher bei einer Tagesmutter, weil ein Krippenplatz aufgrund der kurzen Zeit kaum organisierbar sein wird.
Mein Mutterherz ist unglaublich hin und hergerissen:
Einerseits durch das Bestreben meinen Sohn auch in Zukunft sozial absichern zu können
(eine gute Ausbildung erhöht hierbei natürlich die Chancen).



Anderserseits die erdrückende Angst, meinem Kleinkind zu schaden.
 Wir haben ja keine Möglichkeit ihn langsam auf diese Veränderung vorzubereiten.
 Ich bin mir dessen bewusst, dass die ersten 3 Jahre sehr prägsam sind was mir die Entscheidung alles andere als leichter macht.
 SOOOO viele Fragen schwirren einem im Kopf herum:
 Wie steht es um sein Wohl?
 Kann man es einem 1,5-jährigen wirklich zumuten??
 Entgeltet uns Eltern die Erziehung vollends aus den Fugen?
 Es ist unser erstes und einziges Kind, also bin ich relativ unerfahren und fürchte mich immens, eine falsche Entscheidung zu treffen.
 Es wäre somit schön wenn andere mir von ihren Erfahrungen/Meinungen berichten könnten.

Viele Grüße!
 von einer Verzweifelten Mami

[Zitieren](#)

Google Anzeigen

4 reasons why Mac is slow
 Wandering why your Mac is getting slow over the time? Learn more now.
macpaw.com/Slow_Mac

« Vorheriges Thema | [Nächstes Thema](#) »

Berechtigungen

Neue Themen erstellen: Nein	BB-Code ist an.
Themen beantworten: Nein	Smileys sind an.
Anhänge hochladen: Nein	[IMG] Code ist an.
Beiträge bearbeiten: Nein	[VIDEO] Code ist an.
Pingbacks are aus	HTML-Code ist aus.
Trackbacks are aus	Trackbacks are aus

-- ELTERN.de VB4 Kontakt Archiv Nach oben

Alle Zeitangaben in WEZ +1. Es ist jetzt 18:57 Uhr.

Powered by vBulletin® Version 4.2.0 (Deutsch)

Copyright ©2014 Adduco Digital e.K. und vBulletin Solutions, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Content Relevant URLs by vBSEO 3.6.0

Themen von A-Z
 AGB | Datenschutz | Impressum Website | Impressum Heft | Kontakt Redaktion | Kundenservice | RSS | Eltern.de mobil | Eltern.de Archiv | Foren Archiv |
 Impressum | Nutzungsbedingte Online Werbung

© 2014 Eltern.de/Elternfamily.de
 Eltern.de/Elternfamily.de haftet nicht für die Inhalte externer Websites

Kindermode und Babykleidung auf tausendkind.de | Lebensmittel online kaufen auf delinero.de | Wohnideen auf roomido.com

The European Commission would like to see a

The law was updated in 1969, leaving the local monopolies in place but opening up the profession, in theory at least, to non-Germans. But in practice few apply. Four years ago a brave Pole qualified as a master in Kaiserslautern, and this year an Italian did so in the Rhineland Palatinate. But he, like most newly qualified German masters, will spend years on a waiting list before he gets his own district.

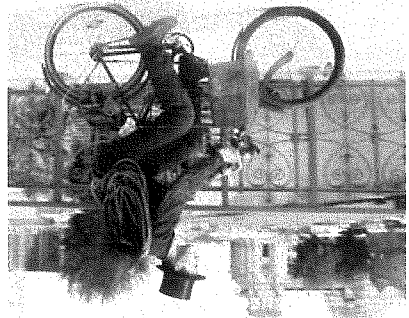
The European Commission would like to see a

The law was updated in 1969, leaving the local monopolies in place but opening up the profession, in theory at least, to non-Germans. But in practice few apply. Four years ago a brave Pole qualified as a master in Kaiserslautern, and this year an Italian did so in the Rhineland Palatinate. But he, like most newly qualified German masters, will spend years on a waiting list before he gets his own district.

For centuries, chimney-sweeps in Europe were a wandering breed. But in 1937 the chimney-sweep law was revised by Heinrich Himmler, then the acting interior minister. His rules tied chimney sweeps to their districts and decreed that they should be German, to enable him to use sweeps as local spies.

The rationale is simple: chimney-sweeping and related gas and heating maintenance in Germany are treated as a matter of public safety. Annual or semi-annual visits are prescribed, keeping the sweeps busy all year round.

The country's chimney sweeps enjoy a near-perfect monopoly. Germany is divided into around 8,000 districts, each ruled by its own master sweep who usually employs two more sweeps. Although this is a private enterprise, the maintenance and inspection service provided is compulsory and prices are set by the local authority: sweeps cannot stray outside their district, nor can they loathe him. This rule cuts both ways. "There are some customers I can't stand either," says one Frankfurt sweep.



AP

Chimney sweeps under fire

Brussels targets a quaint German monopoly

Oct 19th 2006 | FRANKFURT
From *The Economist* print edition

GERMANY'S chimney sweeps—hallowed as bringers of good luck, with their black top hats and coiled-wire brushes—are under attack. Last week the European Commission's directorate for the internal market revived proceedings against an antiquated German law that protects sweeps against competition.

European competition law
Blogs
Columns
KAL's cartoons
Correspondent's diary
Economist debates
World politics
All world politics
Politics this week
United States
The Americas
Asia
Middle East and Africa
Europe
Britain
Special reports
Business and finance
All business and finance
Business this week
Economics focus
Management
Economics A-Z
Business education
All business education
Which MBA?
Markets and data
All markets and data
Daily chart
Weekly indicators
World markets
Currents
Rankings
Big Mac index
Science and technology
All science and technology
Technology Quarterly
Technology Monitor
Books and arts
All books and arts
Style guide
People
Obituaries
Diversions
Audio and video
Audio and video library
Audio edition
The World In
The World in 2010
The World in 2009
The World in 2008
The World in 2007
The World in 2006
The World in 2005
The World in 2004
All research tools



Working together for a healthier world
Phizer
Partner to expand

Subscribe today and get 4 FREE trial issues
A gift from The Economist
the feedback

Search
Economist.com
Log out
Manage my newsletter
Welcome



Advertisement

Webites
The European Commission released information on its opposition to the law.

More articles about...
The European Union

Country briefing
Germany

Reprints & permissions

Print
Share
E-mail
Recommend

Bei Fahrstühlen ist alles anders

Wie bei geschlossenen Räumen betritt der Gast zuerst die Aufzugskabine. Allerdings verlässt der Gastgeber die Aufzugskabine auch zuerst – er müsste, um dem Gast den Vortritt zu lassen, den Gast erst dazu bringen, sich an ihm vorbeizuzusetzen. Das muss nicht sein.

Beim Betreten des Aufzugs grüßen Sie die Menschen, die sich bereits im Lift befinden. Und auch beim Verlassen des Aufzugs ist ein kurzer Gruß nicht verkehrt.

- Ansonsten gilt für Aufzüge:
- Rauchen ist tabu!
- Sonnenbrille abnehmen!
- Handy stecken lassen!
- Beim Aussteigen verabschieden!
- Kein Picknick im Aufzug!

Machen Sie in Taxen keine Faxen

Wenn Sie zu zweit unterwegs sind, öffnen Sie als Gastgeber dem Gast (und der Herr der/Dame) die Tür hinten rechts, lassen den Gast einsteigen – und schließen dann die Tür. Oder? In den meisten Fällen wird es so sein, wenn nicht der Gast (oder die Dame) mühselig auf der Rückbank nach links rutscht. Falls er (oder sie) das aber tut, steigen Sie nach ihm (bzw. ihr) ein. Ansonsten gehen Sie um den Wagen herum und steigen hinter dem Fahrer ein. Beim Aussteigen läuft fast alles wie im Film – nur rückwärts.

■ Der Platz hinten rechts ist besser für den Gastgeber (bzw. den Herrn), da er von dort dem Fahrer/Leichter Anweisungen geben und auch optimal bezahlen kann.

Achten Sie nicht nur wenn Sie der Fahrer sind darauf, dass der Gast (bzw. die Dame) beim Aussteigen festen und vor allem trockenen Boden unter den Füßen hat und genug Platz zum Ein- bzw. Aussteigen.

- Der Pkw eines andern ist für den Beifahrer fremdes Terrain. In diesem verhalten Sie sich so zurückhaltend, wie Sie sich als Gast verhalten sollten. Deshalb zieht es sich nicht
- zu essen und zu trinken,
- Abfälle zu deponieren oder Kaugummipapiere zu entsorgen,
- sich zu kämmen oder zu schminken,
- zu rauchen.

Und das zuletzt Genannte gilt auch, wenn der Fahrer zwar selbst Raucher ist – aber seinen Wagen zur rauchfreien Zone erklärt hat.

Sollten Sie sich ein Auto leihen, gelten die gleichen Regeln. Außerdem: Geben Sie es mindestens so sauber und intakt zurück, wie Sie es erhalten haben, und zwar aufgetankt.

Machen Sie sich rechtzeitig auf den Weg

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige, heißt es. Machen Sie sich diese Höflichkeit zur Zier, dann werden Sie als zuverlässiger Mensch eingeschätzt.

Königt. F. den Beruf u Karriere

Articles by subject

- Economics A-Z
- Special reports
- Country briefings
- All country briefings
- China
- India
- Brazil
- United States
- Russia

My account home

- Newsletters and alerts
- Manage my newsletters
- Manage my e-mail alerts
- Manage my RSS feeds
- Manage special-offer alerts

Print subscriptions

- Subscribe to The Economist
- Renew my subscription
- Change my print subscription delivery, billing or e-mail address
- Pay my bill
- Activate premium online access
- Report a missing copy
- Suspend my subscription
- More »

Digital subscriptions

- Subscribe to Economist.com
- Manage my subscription
- Mobile edition
- Audio edition
- Download screensaver
- More »

Classifieds and jobs

- The Economist Group
- About the Economist
- Economist Intelligence Unit
- Economist Conferences
- Intelligent Life
- CFO
- European Voice
- Reprints and permissions
- EIU online store
- Economist shop

Advertisement

Back to top

competitive market in which people can choose their own sweeps, just as they choose builders or plumbers. It first opened infringement proceedings in 2003, and the German government of the time promised to change the law but failed to do so. And despite the huffing and puffing from Brussels, the government is still reluctant to dismantle its antiquated system on safety grounds. The number of deaths from carbon monoxide poisoning in Germany is around one-tenth that in France or Belgium, claims the Frankfurt sweep. So Germans are likely to be stuck with their neighbourhood *Schornsteinfeger*—whether they can stand each other or not—for some time to come.

- Es ist einfach unhöflich, jemanden warten zu lassen. Erscheinen Sie also immer pünktlich zur verabredeten Zeit.
 - Das akademische Viertel muss niemand mehr einhalten. Allerhöchstens fünf bis zehn Minuten Verspätung können entschuldigt werden.
 - Vor dem angegebenen Zeitpunkt zu erscheinen, geziemt sich (selbst im privaten Leben) nicht. Vertreten Sie sich lieber noch etwas die Füße.
- Überlegen Sie, wenn Sie einen geschäftlichen Termin haben oder einer Einladung folgen, wie lange Sie unterwegs sein werden und bereiten Sie sich – etwa mit einem Strecken- und Fahrplan – auf die Anreise entsprechend vor. Bei einem Vorstellungsgespräch, aber auch bei anderen wichtigen Geschäftsterminen sollten Sie vermeiden, abgehetzt anzukommen – das macht keinen professionellen Eindruck. Vermeiden Sie, dass Sie (zur U-Bahn, zum Flieger) rennen müssen und so ins Schwitzen kommen. Geben Sie sich gerade vor nervenaufreibenden Terminen vorher noch etwas Zeit. Ihre Gedanken zu sammeln (so könnten Sie etwa fünf Minuten vor dem Termin noch einmal – gemächlich – um den Block schlendern).

■ Planen Sie nicht auf den letzten Drücker und planen Sie auch Alternativen für die Anreise ein.

Was tun, wenn Sie sich verspäten?

Es geht keinen Meter vorwärts. Und das seit bald einer halben Stunde. Sie wollten jetzt eigentlich in einer Parklücke stehen und nicht im Stau. Was macht das für einen Eindruck, wenn

Sie zum Verkaufsgespräch zu spät kommt. Sie hören schon den Satz: „Können Sie denn auch pünktlich liefern?“ Was tun Sie?

Wenn Sie absehen können, dass Sie zu spät kommen: Rufen Sie bei Ihren Geschäftspartnern an und teilen Sie es mit. Niemand wird Ihnen verübeln, wenn Sie in einem nicht vorhersehbaren Stau feststecken oder Ihr Zug große Verspätung hat. Wenn Sie dann ankommen, entschuldigen Sie sich für die Verspätung, aber machen Sie es kurz.

In einigen afrikanischen und südamerikanischen Ländern ist es übrigens nicht nur üblich, sondern auch richtig, erst eine volle Stunde oder noch später nach dem verabredeten Zeitpunkt zu erscheinen. Erkundigen Sie sich also bei Auslandsaufenthalten nach den jeweiligen Gepflogenheiten (privat wie geschäftlich)!

Zufrieden aufbrechen

Wenn Sie selbst der Gastgeber sind und auswärts eingeladen hatten, dann bedenken Sie die folgenden Punkte bevor Sie sich auf den Weg machen:

- Fragen Sie Ihre Gäste, ob alle schon wissen, wie Sie nach Hause (oder ins Hotel) kommen.
- Falls ein Taxi benötigt wird, bitten Sie das Service-Personal eines zu bestellen. (Sie können am Tisch warten bis Ihnen der Ober mitteilt, dass das Taxi jetzt bereit steht.)
- Oder Sie bieten an Ihre Gäste nach Hause zu fahren.